

# Der Verkehrspolizist

Heute kommt der Verkehrspolizist Herr Klaus in den Kindergarten. Mit großem Hallo begrüßen ihn die Kinder. „Kannst du Kopfstand?“, fragt Timo. Kopfstand kann Herr Klaus zwar nicht, dafür aber viele andere Dinge. Zaubern zum Beispiel! Doch das macht er später. Erst einmal fragt er die Kinder, was wichtige Aufgaben der Polizei sind. „Einbrecher fangen“, ruft Brit.



„Bankräuber festnehmen“, meint Annika.

„Richtig.“ Herr Klaus nickt. „Aber die wichtigste Aufgabe der Polizei ist zu helfen“, erklärt er. „Helfer müssen an der Kleidung erkennbar sein, deshalb tragen alle Polizisten eine Uniform.“ Herr Klaus trägt auch Uniform: blaue Jacke, blaue Hose, schicke weiße Mütze.

„Du hast ja auch eine Pistole!“, ruft Timo. Stimmt. Die gehört ebenfalls zur Uniform. Für alle Fälle. Aber die Pistole braucht Herr Klaus jetzt nicht, lieber erzählt er den Kindern eine Geschichte:



„Einmal ging ein Junge mit seinen Eltern in die Stadt“, beginnt er. „Dort waren viele Menschen unterwegs, und in dem Gewühl verlor er plötzlich seine Eltern. Da war der Schreck groß, wie ihr euch vorstellen könnt. Aber der Junge wusste, was zu tun ist: Er ging zu einem Polizisten, der in der Nähe stand, und bat ihn um Hilfe. Der Polizist sagte über Funk vielen anderen Polizisten Bescheid, und alle machten sich sofort auf die Suche. Im Nu waren die Eltern gefunden.“ Herr Klaus lächelt. „Es war schlau von dem Jungen, sich an die Polizei zu wenden.“

„Sehr schlau!“, ruft da jemand ganz laut. „Könnte glatt ich gewesen sein!“

Wer hat denn da gerufen? Das war Lars, die sprechende Puppe. Herr Klaus hat sie mitgebracht. Lars erzählt, dass er gern Kuchen mit Schokostreuseln isst, am liebsten den von der Oma. Aber die Oma ist krank. Sie hat sich am Bein verletzt, weil sie unvorsichtig auf die Fahrbahn gelaufen ist. Dabei hat Lars ihr vorher extra erklärt, wie man es richtig macht!

„Stehen – sehen – gehen! Dieser Spruch hilft einem prima, heil über die Fahrbahn zu kommen“, erklärt er den Kindern. Das hat Lars auch seiner Oma gesagt, aber Erwachsene hören oft einfach nicht zu. Jetzt möchte Lars die kranke Oma besuchen und ihr Blumen mitbringen, weil sie die gern mag.

„Wo bekomme ich Blumen?“, fragt er die Kinder.

„Wir haben draußen im Garten ganz viele gepflanzt, die kannst du pflücken“, schlägt Annika vor. Da freut sich Lars.

Jetzt muss er aber los!

„Tschüss Lars!“, rufen alle. „Und gute Besserung für deine Oma!“

Nun wird endlich gezaubert. Herr Klaus holt seinen Zaubertrichter. Hokusfokus Fidibus! Ein Tuch fliegt ganz von allein in die Luft, eine glatte Schnur ist plötzlich voller Knoten, ein langweiliges Buch leuchtet wie von Zauberhand in den schönsten Farben.



Da staunen die Kinder: Was die Polizei alles kann!  
Aber eigentlich ist Herr Klaus ja Verkehrspolizist, und er möchte den Kindern draußen etwas zeigen. Also schnell Jacken und Schuhe angezogen. Und los geht's!

„Hier ist der Stoppstein“, erklärt Herr Klaus und zeigt auf den Gehweg. „Erwachsene sagen Bordstein dazu, aber Stoppstein ist besser. Hier stoppt ihr, wenn ihr über die Fahrbahn gehen wollt. Wisst ihr noch, welchen Tipp euch Lars gegeben hat?“

„Stehen – sehen – gehen!“, rufen alle ganz laut. Den Spruch haben sie sich gleich gemerkt. Kinder können eben sehr gut zuhören! Stehen, sehen, gehen – genau das üben sie nun gemeinsam mit Herrn Klaus. Sie bleiben am Stoppstein stehen, schauen gut nach links und rechts, und erst, als die Fahrbahn frei ist, gehen sie hinüber. Gar nicht so einfach, finden die Kinder.



Aber sie bekommen das prima hin. Zurück im Kindergarten verabschiedet sich Herr Klaus. Die Kinder sind ein bisschen traurig. Er ist so ein netter Polizist! Aber sie haben viel gelernt. Wenn sie einmal Hilfe brauchen, wissen sie ja jetzt, was zu tun ist.



# Der Schneemann

Die Kinder freuen sich. Seit Stunden fällt Schnee, die Welt ist weiß.

„Dürfen wir einen Schneemann bauen?“, fragt Lotte. Ja, sie dürfen.

Schnell in die Schneeanzüge geschlüpft, Mützen, Schals und Handschuhe angezogen, und ab geht's nach draußen!

